

## » Die Jury der Evangelischen Filmarbeit empfiehlt

### Maixabel – Eine Geschichte von Liebe, Zorn und Hoffnung (Maixabel)

Spanien 2021

Regie: Icíar Bollaín

Auszeichnungen: 14 Nominierung zum Spanischen Filmpreis (2022)

Das Telefon klingelt ohne Unterlass, laut und drängend. Maixabel hört es zunächst nicht – der Haarföhn übertönt das schrille Geräusch. Plötzlich hält sie inne, auf ihrem Gesicht breitet sich eine Furcht aus, die kurz darauf zur Gewissheit wird. Ihr Ehemann ist ermordet worden, kaltblütig in den Kopf geschossen. Auch Tochter María, die gerade ihren Geburtstag mit Freundinnen feiert, weiß sofort, dass etwas Schreckliches geschehen ist, als sie ihre Tante auf sich zulaufen sieht. Ein Anschlag der spanischen Untergrundorganisation ETA, wie sich schnell herausstellt. Den drei Attentätern gelingt zunächst die Flucht, doch vier Jahre später müssen sie sich vor Gericht verantworten. Von Reue keine Spur.

Jahre später spricht Maixabel auf einer Gedenkfeier für Opfer des Terrorismus. Sie engagiert sich für ein Gedenken an alle Opfer – die der ETA, die Opfer von Gewaltverbrechen



durch die »Antiterroristische Befreiungsgruppe GAL« sowie die Opfer anderer gewalttätiger Gruppen. Damit werde sie noch ungeahnte Kritik einstecken müssen, warnt ihre Tochter: »Das wird keinem gefallen.« Auch dass sie sich mit ETA-Attentätern treffen will, ruft Unverständnis und Ablehnung hervor. Währenddessen stoßen die Täter Ibon und Luis in einem Gefängnis zufällig aufeinander. Beide ringen auf unterschiedliche Weise mit sich und ihren Taten. Luis entschließt sich zu einem Täter-Opfer-Gespräch. Für Maixabel wird die Begegnung zu einer Befreiung. Auch Ibon sucht schließlich den Kontakt zu ihr.

Die Regisseurin Icíar Bollaín greift mit ihrem auf wahren Ereignissen beruhenden Film einen Teil spanischer Geschichte auf, erzählt von Wut, Trauer, Verblendung, Schuld, aber auch Reue und Verantwortung. Sie stellt Menschen mit all ihren Verletzungen und ihrem individuellen Umgang mit Vergangenheitsbewältigung in den Mittelpunkt. Jenseits davon stellt Bollaín mit ihrem Film die Frage, wie Opfer von Gewalterfahrungen mit ihren Erlebnissen umgehen, wie sie Täter\*innen begegnen wollen oder können. Deutlich zeigt sie dabei, dass Versöhnung Arbeit ist für diejenigen, die sich darauf einlassen.

### France

Frankreich, Deutschland, Belgien, Italien  
2021

Regie: Bruno Dumont

France de Meurs ist ein Star des französischen Fernsehens. Als Kriegsreporterin ist sie in den Krisengebieten dieser Welt unterwegs, immer höchstpersönlich nah dran am Geschehen. In ihrer eigenen Show präsentiert sie ihre Reportagen, interviewt die maßgeblichen Personen des öffentlichen Lebens und erreicht die besten Quoten, indem sie sich selbst zur Marke ausbaut. Keinen Schritt kann sie tun, ohne dass jemand um ein gemeinsames Selfie bittet. France de Meurs ist schön, immer in Nahaufnahme, immer in Haute Couture, immer perfekt – bis eines Tages ein Unfall passiert, und sie in einen langsamen Strudel aus Selbstzweifel und Depression gerät.

Regisseur Bruno Dumont hat eine kunstvolle Mischung aus Satire, Drama und Komödie geschaffen, bei der Form und Inhalt auf perfekte Weise miteinander korrespondieren. Die Kamera ist seiner Hauptdarstellerin Léa Seydoux ständig auf den Fersen. In sorgfältig komponierten Szenen entlarvt er nicht nur den Narzissmus der medialen Öffentlichkeit,



sondern ganz nebenbei auch die Verlogenheit des modernen Emanzipationsversprechens: Wenn etwa France dafür sorgt, dass ihr nicht ganz so erfolgreicher schreibender Gatte aus Gefälligkeit auch mal im Fernsehen interviewt wird. Oder wenn sie in der Nobel-Klinik in den Alpen von einer geschwätzigen Liegestuhlnachbarin auf eine andere prominente Patientin aufmerksam gemacht wird – die ehemalige deutsche Bundeskanzlerin, deren Name der Dauerplauderin aber gerade nicht einfällt.

Der skurrile Witz vieler Szenen macht den Film unterhaltsam, entzieht der Botschaft aber an keiner Stelle die Ernsthaftigkeit. Denn selbstverständlich ist es kein Zufall, dass France genauso heißt wie jenes Land, das wie kein anderes für Demokratie und Aufklärung steht. France ist das Gesicht einer Kultur, die sich in so viele innere Widersprüche verwickelt hat, dass kaum vorstellbar ist, wie sie da wieder herauskommen soll. Und doch bleibt es am Ende nicht ganz hoffnungslos, für France de Meurs nicht und auch nicht für das Projekt der westlichen Moderne, dessen Allegorie sie ist.

### Love, Spells and All That (Ask, Büyü Vs.)

Türkei 2019

Regie: Ümit Üna

Nach 20 Jahren kehrt Eren, Tochter eines ehemaligen türkischen Parlamentsabgeordneten, aus Paris auf die Insel im Marmarameer zurück, wo sie früher mit ihrer Familie den Urlaub verbrachte. Der Grund für ihre Rückkehr ist ihre ungebrochene und tiefe Liebe zu Reyhan, die sie über viele Jahre in sozialen Medien gesucht und erst jetzt wiedergefunden hat. Reyhan, Tochter des damaligen Hausmeisters der Sommerresidenz von Erens Familie, ist aktuell mit einem Mann liiert. Die beiden Frauen entdecken, dass Reyhans Eltern Erens unzählige Briefe ungelesen zurückgeschickt hatten. Reyhan ist zunächst zögerlich und distanziert, weil sie glaubt, dass Erens Rückkehr einem Liebeszauber zu verdanken ist, den sie vor 20 Jahren auf sie legen ließ. Auf einem gemeinsamen Ausflug über die Insel wollen die beiden Frauen den Liebeszauber ungeschehen machen. Unterwegs begegnen sie streunenden Katzen, kuriosen Menschen und wandern durch malerisch blühende Landschaften, erinnern sich aber auch an ihre leidenschaftliche, jedoch



verbotene Liebesbeziehung, die entdeckt und gewaltsam unterbunden wurde. Geschickt werden entscheidende Passagen aus den vorenthaltene Briefen aus dem „Off“ gesprochen und offenbaren, was damals geschah. In ihren Gesprächen arbeiten Reyhan und Eren dies auf und kommen sich wieder näher.

Die Evangelische Filmjury empfiehlt den Film, weil der Film sichtbar macht, wie sehr Homosexualität in der Türkei immer noch ein gesellschaftlich kontrovers wahrgenommenes Thema ist. Obwohl Homosexualität offiziell legal ist, sind LGBTQ\*-Personen immer noch sozialer Ächtung ausgesetzt. Dem Regisseur Ümit Ünal ist mit „Love, Spells And All That“ trotz des brisanten Themas ein atmosphärischer und durch die schauspielerische Leistung der beiden Hauptdarstellerinnen überzeugender Film über eine vergangene, aber auch wieder entflammende lesbische Sommerliebe gelungen.

» **schwerpunkt – Kursleitende auf die Agenda**

*Monika Kil*

Immer außen vor und doch mittendrin – von der Notwendigkeit, die Arbeitsmotivation der (ehrenamtlichen) Kursleitung zu erhalten ..... 13

Die mit Kursleitung Beschäftigten sind in guten wie in schlechten Zeiten das Aushängeschild der Erwachsenen- und Familienbildung. Geht es ihnen nicht gut, gibt es negative Spillover-Effekte bei der Weiterbildungsbeteiligung. Gegenwärtig droht eine Begegnungs- und Bewegungskatastrophe, der durch systematische Managemententwicklung begegnet werden muss. Ausgehend vom gesellschaftlichen Wert gemeinwohlorientierter Weiterbildung und anhand von Forschungsdaten skizziert der Artikel Ansätze zur Personalentwicklung und -pflege.

*Roman Jaich, Arnfried Gläser*

Honorarkräfte – das betriebswirtschaftliche Modell der Erwachsenenbildung und seine Folgen ..... 20

In der Erwachsenenbildung, einer Branche mit marktwirtschaftlichen Strukturen, arbeiten aktuell mehr Honorarkräfte (weit über 50 Prozent) als Beschäftigte mit Normalarbeitsverhältnis. Diese Beschäftigungsform hat sich in den letzten Jahrzehnten immer mehr vom Neben- zum Haupterwerb für das betroffene Personal entwickelt. Damit verbunden: ein Anstieg an prekären und instabilen Beschäftigungsverhältnissen. Der vorliegende Beitrag beleuchtet die Folgen dieser Entwicklung, welche wieder verstärkt diskutiert werden sollten, wenn man über die steigende gesellschaftspolitische Bedeutung der Erwachsenenbildung spricht.

*Josef Schrader, Jonathan Kohl*

Personalmangel – kein Thema in der Weiterbildung?..... 24

Der Weiterbildungsbereich ist in den vergangenen Jahrzehnten kontinuierlich gewachsen. Von Personalmangel war bislang kaum die Rede. Die Unsicherheit der Beschäftigungsverhältnisse, der Generationswechsel und der Digitalisierungsschub stellen aber auch die Erwachsenenbildung vor die Herausforderung, hinreichend qualifiziertes Personal gewinnen und binden zu können.

*Michael Görtler, Stephanie Böhm*

Herausforderungen der politischen Erwachsenenbildung im Kontext der Kursplanung ..... 30

Eine Aufgabe politischer Erwachsenenbildung besteht darin, einen Beitrag zur Stärkung der Demokratie zu leisten, indem aktuelle gesellschaftliche wie politische Entwicklungen thematisiert werden. Dazu bedarf es finanzieller Ressourcen, fachlicher und didaktischer Expertise bei den Kursleitenden sowie einer breiten Basis an Teilnehmenden. Aus Analysen von Disziplin und Profession sowie aus der Reflexion der Praxis lässt sich herausarbeiten, dass die politische Erwachsenenbildung unter schwierigen Bedingungen zu agieren hat.

*Melina Wendlandt-Schott*

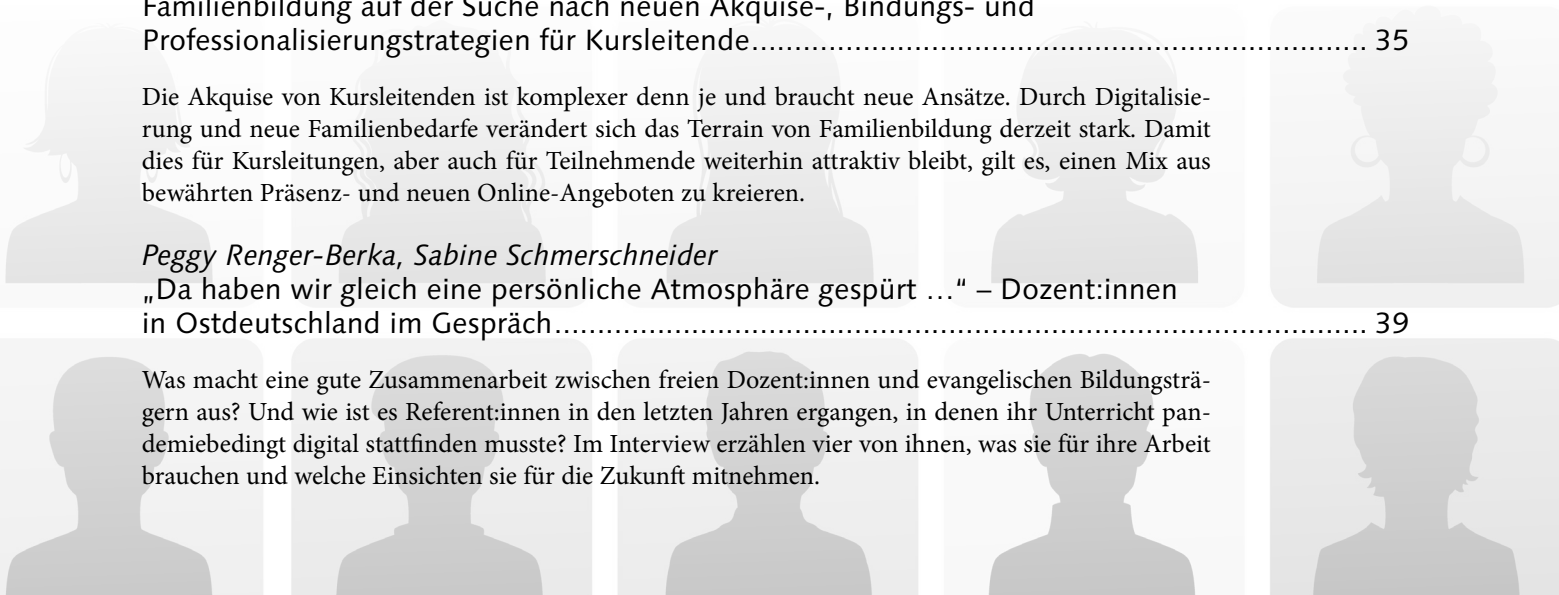
Familienbildung auf der Suche nach neuen Akquise-, Bindungs- und Professionalisierungsstrategien für Kursleitende..... 35

Die Akquise von Kursleitenden ist komplexer denn je und braucht neue Ansätze. Durch Digitalisierung und neue Familienbedarfe verändert sich das Terrain von Familienbildung derzeit stark. Damit dies für Kursleitungen, aber auch für Teilnehmende weiterhin attraktiv bleibt, gilt es, einen Mix aus bewährten Präsenz- und neuen Online-Angeboten zu kreieren.

*Peggy Renger-Berka, Sabine Schmerschneider*

„Da haben wir gleich eine persönliche Atmosphäre gespürt ...“ – Dozent:innen in Ostdeutschland im Gespräch..... 39

Was macht eine gute Zusammenarbeit zwischen freien Dozent:innen und evangelischen Bildungsträgern aus? Und wie ist es Referent:innen in den letzten Jahren ergangen, in denen ihr Unterricht pandemiebedingt digital stattfinden musste? Im Interview erzählen vier von ihnen, was sie für ihre Arbeit brauchen und welche Einsichten sie für die Zukunft mitnehmen.



» **editorial**

Steffen Kleint  
 Liebe Leserin, lieber Leser, ..... 3

» **aus der praxis**

*Günther Kusch*  
 Beim Thema „Singles“ nicht allein ..... 6

*Melina Wendlandt-Schott*  
 Mal nur etwas für (werdende) Väter? – Erfahrungen anhand eines „Vätercamps“ ..... 9

» **europa**

*Anke Dreesbach*  
 Vernetzung auf EU-Ebene: Inwiefern profitieren Lehrkräfte in der  
 Erwachsenenbildung davon? ..... 12

» **einblicke**

*Melanie Pierburg*  
 Sterben vermitteln? Der Bildungskontext der ehrenamtlichen Sterbebegleitung ..... 44

» **jesus – was läuft?**

*Hans Jürgen Luibl*  
 Ich habe Dich lieb, sagt der Tee ..... 46

» **service**

Filmtipps ..... 48  
 Publikationen ..... 49  
 Veranstaltungstipps ..... 53  
 Impressum ..... 58



## Mehr **forum erwachsenenbildung**?

Hat dieser Artikel Ihnen gefallen?

Wenn Sie regelmäßig über Bildung im Lebenslauf aus wissenschaftlicher, praxisnaher, bildungspolitischer und evangelischer Perspektive informiert werden möchten, abonnieren Sie **forum erwachsenenbildung**:

### Abo bestellen Print oder online

(öffnet eine E-Mail-Vorlage an [info@waxmann.com](mailto:info@waxmann.com))

- Print:** 4 Ausgaben pro Jahr, Jahresabo 25,- € zzgl. Versandkosten, inkl. Online-Zugang (freier Zugriff auf alle Ausgaben ab 2015)
- Online:** 4 Ausgaben pro Jahr (PDF), Jahresabo 20,- € (freier Zugriff auf alle Ausgaben ab 2015)



[www.waxmann.com/forumerwachsenenbildung](http://www.waxmann.com/forumerwachsenenbildung)

DEAE WAXMANN